



Konzept zur Berufsorientierung der Realschule Hohenhameln

„In der Realschule sollen die Schülerinnen und Schüler insbesondere die Kenntnisse, Fertigkeiten und Arbeitshaltungen erwerben, die sie befähigen, ihren Bildungsweg nach Maßgabe der Abschlüsse berufs- oder studienbezogen fortzusetzen...“

An diesem Bildungsauftrag der Schule laut Niedersächsischem Schulgesetz orientiert sich der Unterricht der Realschule Hohenhameln im Fach „Wirtschaft“.

In Jahrgang 8 wird im einstündigen Unterricht der erste Kontakt zur Arbeitswelt mit dem Thema „Arbeit und ihre Bedeutung“ hergestellt und die Schüler/-innen lernen die „Arbeitsplätze in den verschiedenen Wirtschaftssektoren und ihre Merkmale“ kennen. Sie lernen, wie wichtig „wirtschaftliches Handeln im privaten Haushalt“ ist und erfahren „einfache wirtschaftliche Beziehungen zwischen privatem Haushalt, Unternehmen und dem Staat.“

Zukunftstag

Am jährlich stattfindenden Zukunftstag haben alle Schüler/-innen die Möglichkeit, für einen Tag ein Kurzpraktikum in einem Betrieb zu absolvieren. Dies sollte – im besten und gedachten Fall – für Mädchen ein technischer Beruf und für die Jungen ein sozialer Beruf sein. Die Schüler/-innen des 8. Jahrgangs erhalten ein zusätzliches Angebot in der Realschule: die Jungen können unter der Leitung der Landfrauen des Landfrauenvereins Hohenhameln einen so genannten „Haushaltsspass“ (s. Anlage) erwerben, d. h. sie lernen (oder erweitern ihre Kenntnisse) die verschiedenen Stationen des alltäglichen Haushalts kennen. Diese wären z. B. vorbereitende Tätigkeiten des Kochens und Tischdekorationen, Schuhe und Fenster putzen, Bügeln und Wäsche sortieren. Die Mädchen des 8. Jahrgangs können zwischen einem Elektronikurs und einer Fahrradreparaturstation wählen. Auf diesem Weg leistet die Realschule einen kleinen Beitrag, die typisch männliche bzw. weibliche Rollenverteilung ein wenig aufzulösen.

Betriebserkundung (geplant)

Als Unterstützung der Schwerpunktthemen im Wirtschaftsunterricht sind Betriebserkundungen eine sinnvolle Ergänzung, auch im Rahmen der Aufnahme außerschulischer Lernstandorte. Die Schüler/-innen erhalten hier einen direkten Einblick in betriebliche Arbeitsprozesse und Strukturen und können mit entsprechenden fächerübergreifenden Kenntnissen aus (naturwissenschaftlichen und technischen) Schulfächern Zusammenhänge erkennen und Wissen transferieren. Der außerschulische Standort und eine Führung durch Betriebsangehörige vermitteln zudem Authentizität und eine andere Art von Motivation für die Schüler/-innen.



Der Unterricht im Jahrgang 9 orientiert sich vor allem an den Themen „Berufsorientierung und Berufswegplanung“. Die Schüler/-innen sammeln mithilfe unterschiedlicher Quellen und Institutionen Informationen über geeignete Berufe und erhalten hiermit eine Unterstützung für ihre weitere persönliche Berufswegplanung. Im Folgenden werden die unterschiedlichen Unterrichtsstationen chronologisch aufgeführt:

Berufsinformationszentrum (BIZ)

Jährlich zu Beginn des Schuljahres (September) lernen die Schüler/-innen des 9. Jahrgangs das für unsere Realschule zuständige BIZ in Hildesheim und damit auch unsere Berufsberaterin kennen. Diese Fahrt ist sozusagen der erste Schritt auf dem Weg der Berufsorientierung und – planung für die Schüler/-innen. Nach vorheriger Vorbereitung im Wirtschaftsunterricht erkunden sie mithilfe eines Erkundungsbogens zwei für sie in Frage kommende (Ausbildungs-)Berufe, d.h. die Schüler/-innen sammeln im BIZ Informationen z. B. über Eingangsvoraussetzungen, berufliche Tätigkeiten und Zukunftschancen. Diese Informationen können sowohl per PC als auch durch Berufsblätter und berufskundliche Literatur gesammelt werden. Am PC kann auch ein persönlicher Berufswahltest durchgeführt werden. Wichtig ist es, den Schüler(n)/-innen frühzeitig das BIZ als Informationsort näher zu bringen und ihnen eine eventuelle Scheu im Umgang mit dem Thema und mit der Berufsberaterin zu nehmen.

Eltern beraten Schüler/-innen

Um Personen aus der Berufspraxis in die Berufsvorbereitung mit einzubeziehen, haben wir im Schuljahr 2008/09 erstmalig auf einen Elternteil aus dem beruflichen Ausbildungsbereich zurückgegriffen, der die Schüler/-innen des 9. Jahrgangs über Verhalten im Berufsalltag, Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Strategien der Berufsfindung informierte. Zukünftig soll eine solche Veranstaltung in ähnlicher Form immer im 9. Jahrgang durchgeführt werden, da es für die Schüler/-innen eine Bereicherung darstellt, neben ihren Lehrkräften Personen aus dem außerschulischen Berufsalltag mit ihrem Erfahrungshintergrund zu erleben.

Bewerbungstraining „Jump!“

Fest integriert in den Arbeitsplan Wirtschaft in Klasse 9 ist das Bewerbungstraining „Jump!“ (Just More Professionally!) durch externe Kommunikationstrainer der Firma UP Consulting GmbH im November des jeweiligen Schuljahres. Angefangen mit der Diskussion „normaler“ – aber auch langweiliger – Bewerbungsschreiben und Lebensläufe mit entsprechenden Standardfloskeln gibt es für die Schüler/-innen an einem Vormittag praxisrelevante Tipps. Ein Überdenken der standardisierten Bewerbungsmappen ist bei der heutigen Lehrstellensuche angebracht: Bei dem Schreiben von Bewerbungen kommt es z. B. vermehrt darauf an, positive Werbung in eigener Sache zu betreiben, also sich von anderen Mitbewerbern abzuheben und mit geeigneten Beschreibungen auf sich aufmerksam zu machen. Das „Jump!“-



Bewerbungstraining an den Schulen umfasst folgende Bereiche: Erkenntnisse über die eigene Berufsorientierung, praktische Tipps und Tricks zur Gestaltung einer interessanten Bewerbungsmappe, Einsatz des Telefons im Bewerbungsablauf und das Trainieren von Vorstellungsgesprächen in Rollenspielen.

„Praktikumsbörse“ - Schüler informieren Schüler

In der sogenannten Praktikumsbörse informieren Zehntklässler die Neuntklässler über ihr jeweiliges Betriebspraktikum. Die Schüler/-innen des 9. Jahrgangs befinden sich in der Vorbereitungsphase und haben verständlicherweise noch eine unklare Vorstellung von den Tätigkeiten eines Praktikanten in einem Betrieb. Sie sollen hier die Chance nutzen, von Schülern/Schülerinnen, die ihr Praktikum in unterschiedlichsten Berufssparten bereits absolviert und dort persönliche Erfahrungen gesammelt haben, direkt informiert zu werden. So können z. B. verschiedene handwerkliche oder auch soziale Berufe erkundet werden, je nachdem, in welchen Bereichen sich die Neuntklässler orientieren möchten. Die Zehntklässler bereiten sich auf verschiedene Fragen der Schüler/-innen vor und stellen ihre Praktikumsmappe und eventuell weiteres Anschauungsmaterial vor. So entsteht ein gegenseitiger Lerneffekt: Präsentieren und referieren auf der einen, Informationsbeschaffung und Entscheidungsfindung auf der anderen Seite.

StartCard

Die „StartCard“, die wir im Schuljahr 2002/2003 zunächst als Pilotprojekt begonnen hatten, bezeichnet ein mittlerweile fest verankertes Projekt zur Unterstützung der Schüler/-innen in ihrer Berufsorientierung. Initiiert von der Kreisvolkshochschule Peine und in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit und einigen Schulen des Landkreises Peine wird hier engagierten Schüler/-innen die Möglichkeit gegeben, ein Zertifikat zu erwerben. Die dafür zuvor vollständig erarbeitete StartCard umfasst drei freiwillige Praktika à 20 Stunden in unterschiedlichen Betrieben und 10 Gesprächsstunden mit verschiedenen Gesprächspartnern zum Thema Berufswegplanung. Die ausschließlich in der Freizeit absolvierten Kurzpraktika sollen zum einen die Eigeninitiative der Schüler/-innen in Bezug auf die Berufsorientierung fördern und fördern und zum anderen ihre Chancen auf einen Ausbildungsplatz erhöhen (das Zertifikat bereichert die Bewerbung positiv) und die Abbrecherquote einer begonnenen Ausbildung reduzieren. Die Gespräche und ein Workshop mit einer externen Kommunikationstrainerin dienen sowohl der Standortbestimmung und der Motivation der Schüler/-innen, die StartCard zu erarbeiten. Zeit haben die Schüler/-innen für ihre StartCard reichlich, nämlich 16 Monate (s. Anlage).

Projekt „ProfilPASS“

In diesem als Arbeitsgemeinschaft bezeichnetem Projekt haben Schüler/-innen die Möglichkeit, sich mit ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beschäftigen. Eine externe, für dieses Projekt extra geschulte pädagogische Lehrkraft der KVHS



Peine betreut dieses Projekt und behandelt mit den Schüler(n)-innen intensiv unterschiedliche Reflexionsthemen über die eigene Persönlichkeit. Der ProfilPass ist ein Instrument zur Unterstützung des lebensbegleitenden Lernens und des persönlichen Bildungswegs. Er dient der Ermittlung und Dokumentation individueller Fähigkeiten und Kompetenzen, unabhängig davon, wie und wo sie erworben wurden. Die eigenen Stärken zu kennen, nutzt bei der Planung der beruflichen Weiterbildung, bei der Vorbereitung des Eintritts in das Erwerbsleben, bei der beruflichen und persönlichen Orientierung und bei der Planung zukünftiger Lernvorhaben. Es wird ein individueller Ordner mit ganz bestimmten Fragebogen und Erarbeitungsthemen angelegt und den Schüler(n)-innen nach Abschluss des Projekts ausgehändigt. In Rollenspielen, die z. B. einem Vorstellungsgespräch ähneln, lernen die Schüler/-innen, ihre Stärken zu verbalisieren und die Wahl für einen Ausbildungsberuf bewusster und besser (evtl. als andere Mitbewerber) zu treffen und darzustellen. Die Arbeitsgemeinschaft erfordert eine regelmäßige Teilnahme, ihre Dauer beträgt ein Schulhalbjahr. Im Hinblick auf die Berufsorientierung ist das Projekt „Profil-Pass“ eine sinnvolle Ergänzung zur „StartCard.“ (s. Anlage).

Berufsfindungsmarkt

Zu Beginn des zweiten Halbjahres der Klasse 9 (Februar) erhalten die Schüler/-innen die Möglichkeit, auf dem „Berufsfindungsmarkt“ der BBS Peine-Vöhrum unterschiedliche Ausbildungsberufe an Ort und Stelle kennen zu lernen. Mittels eines Erkundungsbogens und gerade in Gesprächen mit Auszubildenden, Ausbildungslehrern und manchmal auch Betriebsvertretern verschiedener Sparten sammeln die Schüler/-innen nicht nur theoretische Informationen über mindestens zwei Berufe. Darüber hinaus lernen sie erstmalig die Räumlichkeiten der Berufsbildenden Schule kennen.

Schülerbetriebspraktikum

Schwerpunkte des Wirtschaftsunterrichts in Jahrgang 9 sind die Berufsorientierung und die Kenntnisse über betriebliche Strukturen, Funktionen und Prozesse. Unerlässlich hierbei ist der Blick in den beruflichen Alltag, d.h. in Betriebe als außerschulischer Lernstandort im Rahmen des dreiwöchigen Schülerbetriebspraktikums (Frühjahr, 2. Halbjahr). Der Zeitraum für die Durchführung des Praktikums bietet genügend Raum für die Entscheidung der Schüler/-innen für einen bestimmten Berufswunsch und die angemessene Vorbereitung des Praktikums. Die Schüler/-innen können hier intensiv in einem Praktikumsbetrieb nach Wahl ihren Wunschberuf kennen und einschätzen lernen, Kontakte knüpfen und ihrer Berufsentscheidung in jedem Fall näher kommen. Zum Konzept unserer Schule gehört es auch, dass sich jede(r) Schüler/-in selbst um einen Praktikumsplatz kümmern soll, um für die bald nach der Ende des Praktikums anstehende Suche nach einem Ausbildungsplatz Erfahrungen zu sammeln. Selbstverständlich ist die Schule in bestimmten Fällen bei der Suche behilflich. Während der Praktikumszeit werden die Schüler/-innen von den entsprechenden Lehrkräften i. d. R. zweimal besucht und es wird versucht, in intensiven Gesprächen auch mit den



Praktikumsbetreuern im Betrieb zu einem weiteren Schritt auf dem Berufsweg zu gelangen. Bewertet wird eine Praktikumsmappe, die zu einem festgelegten Termin nach dem Praktikum vollständig eingereicht wird. Die Bewertungskriterien werden den Schüler/-innen im Voraus erläutert und die erzielte Note fließt in das Fach Wirtschaft ein. Auf der o. a. „Praktikumsbörse – Schüler informieren Schüler“ berichten die Praktikanten den zukünftigen Neuntklässlern – und damit nächsten Praktikanten - von ihren Erfahrungen. Zur Vorbereitung des Praktikums gehört selbstverständlich auch die Unterweisung in die Themen „Arbeitssicherheit, Unfallverhütung und Jugendarbeitsschutzgesetz“ und eine Einstimmung der Schüler/-innen auf ein von ihnen erwartetes Verhalten in den Betrieben.

Nach Abschluss des dreiwöchigen Praktikums können die Schüler/-innen nun ihre Entscheidung leichter treffen, wie es nach der Realschulzeit weiter gehen soll: Schulischer Ausbildungsgang für einen bestimmten Beruf, bei Erwerb des Erweiterten Abschlusses Übergang zur Sekundarstufe II oder Suche nach einem Ausbildungsplatz? **Unerlässlich für die Vorbereitung auf die Praktika (Betriebspraktikum und freiwillige Praktika im Rahmen der Startcard) ist die Erarbeitung des Themas „Bewerbung“ im Unterricht und somit die fächerübergreifende Zusammenarbeit mit dem Fach Deutsch zu Beginn und im weiteren Verlauf des 9. Schuljahres. Hier stehen zum einen die Erarbeitung von möglichen Formulierungen und das Layout der entsprechenden Schreiben, aber auch die Simulation von Eignungstests und Vorstellungsgesprächen mit digitaler Aufzeichnung und anschließender Auswertung im Mittelpunkt.**

Jobbörse

Die „Jobbörse“ bezeichnet eine jährlich von der Gemeinde Hohenhameln initiierte Aktion zur Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Die Schüler/-innen des 9. Jahrgangs erhalten an einem Termin vor den Sommerferien eine Broschüre mit Adressen lokaler und regionaler Praktikums- und Ausbildungsbetriebe, die im darauf folgenden Schuljahr entsprechende Plätze anbieten. Etwa 80 unterschiedliche Berufe von A wie Altenpfleger/-in bis Z wie Zahnarzthelfer/-in werden hier vorgestellt, diese große Chance nutzen und sich bewerben müssen die Schüler/-innen nur noch selbst! Parallel zur Broschüre „Jobbörse“ gibt es auch einen gleichnamigen Internet-Link der Gemeinde Hohenhameln.

Berufsberatung

Zu Beginn der Klasse 9 lernen die Schüler/-innen das BIZ und unsere Berufsberaterin kennen. Die Berufsberaterin wird im Laufe des Schuljahres mehrfach in der Realschule ausbildungsrelevante Informationen im Klassenverband weitergeben. Diese sind z. B. Ausbildungsplatzangebote in der Region, Berufsfachschulen, Eingangsvoraussetzungen, Zukunftschancen, Terminplanung usw. In Jahrgang 10 gibt es ca. alle sechs Wochen die Möglichkeit, im persönlichen Kurzgespräch mit der Berufsberaterin viele



Fragen der Berufswegplanung zu klären. Für eine intensivere Beratung wird allerdings der Besuch der Berufsberaterin im BIZ nach Terminabsprache empfohlen. Darüber hinaus bietet ein **Informationsabend** jeweils im Januar vor den Halbjahreszeugnissen mit Referenten die Gelegenheit für Schüler/-innen und ihre Eltern, das Konzept der für unsere Region zuständigen Berufsbildenden Schule in Peine-Vöhrum und auch die Berufsberaterin des BIZ kennen zu lernen und mögliche Fragen zu klären.

Für die Schüler/-innen des 10. Jahrgang sind neben der o. a. Berufsberatung und der Möglichkeit, an der AG „Profilpass“ teilzunehmen, Informationsveranstaltungen in der Realschule von Vertretern weiterführender Schulen der Region vorgesehen. Darüber hinaus können sich die Schüler/-innen selbstständig am „Tag der Offenen Tür“ dieser Schulen informieren.

Informationsveranstaltung zur „Online-Bewerbung“

Da die „Online-Bewerbungen“ bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz in Zukunft einen immer größeren Stellenwert einnehmen werden, erscheint es sinnvoll, die Schüler/-innen des 9. und 10. Jahrgangs gezielt darauf vorzubereiten. Im Schuljahr 2008/09 gab es zum ersten Mal eine Informationsveranstaltung zur aktuell werdenden „Online-Bewerbung“ durch einen externen Ausbildungsleiter eines Großbetriebes (VW AG-Coaching). Zukünftig soll diese Veranstaltung ein fester Bestandteil im Rahmen des Bewerbungstrainings sein.

Wahlpflichtkurs „Schülerfirma“

Offen für Schüler/-innen des 9. und 10. Jahrgangs ist die Teilnahme im Wahlpflichtkurs „Schülerfirma“, der einen realistischen Bezug zu den Themen „Wirtschaftliches Handeln“ und „Arbeitsplatzgestaltung“ schafft: Die Schüler/-innen selbst (unter Leitung der Fachlehrerin) betreiben das Café „highlight“. Sie lernen in den verschiedenen Abteilungen wie Einkauf, Personal-, Finanz- und Eventmanagement, Restaurantleitung, Marketing und Controlling Verantwortung zu übernehmen und sich mit den anderen Abteilungen abzusprechen und im Team zusammenarbeiten. Außerdem sind sie verantwortlich für den Service im Café. Hier lernen sie vor allem, im Team effektiv zusammenzuarbeiten, um die Kunden schneller bedienen zu können. Auch Warenwirtschaft, Abrechnung, Inventur und Investition werden hier in der Realsituation erfahren. Alle Schüler/-innen bekommen außerdem in einem eigenständigen Projekt, welches sie planen, durchführen und in einem Abschlussbericht reflektieren, die Möglichkeit, als Teamleiter Erfahrungen zu sammeln.

Kooperation mit der Nordzucker AG

Im Schuljahr 2008/09 wurde mit der Nordzucker AG Clauen und der Realschule Hohenhameln eine Partnerschaftsvereinbarung unterzeichnet, die unterschiedliche Maßnahmen zur Berufsorientierung und Berufsfindung beinhaltet (s. Anlage).



GANZTAGSSCHULE

REALSCHULE HOHENHAMELN



Geplant sind weitere Kooperationen mit Betrieben bzw. Firmen des Schulstandortes Hohenhameln, wie z. B. mit dem Kraftwerk Mehrum.

Wettbewerb der Wirtschaftsjuvenoren Braunschweig

Seit Jahren nimmt der 10. Jahrgang sehr erfolgreich an diesem Wettbewerb teil. Hierbei erarbeiten die Schüler/-innen eigenständig in Gruppen einen Fragebogen zu grundsätzlichen und aktuellen wirtschaftlichen Themen der Region (s. Anlage).

Im Bereich der Wahlpflichtkurse werden den Schülern / Schülerinnen abhängig von der jeweils aktuellen Fachlehrer- und Unterrichtssituation Angebote zu wirtschaftlichen und berufsorientierten Fragestellungen unterbreitet.

Die Realschule Hohenhameln möchte ihre Schüler/-innen mit den aufgeführten vielfältigen berufswegbegleitenden Maßnahmen und Stationen zu einer möglichst großen Eigenständigkeit und einer selbstbewussten, zielgerichteten Entscheidung durch die Kenntnis über persönliche Stärken führen. Der Weg dahin ist also Ziel!

Januar 2009

Fachbereichsleiterin Arbeit-Wirtschaft-Technik
Susanne Rothermund